

Drägerware.ZMS-Kopplung

- Allgemeines
- Vorbereitungen für den Betrieb der ZMS-Kopplung
- Konfiguration Datenschnittstelle
- Erstabgleich
- MAT-Mapping
- Protokollierung
- Einbinden externer Organisationen

Allgemeines

Über die ZMS Kopplung können zwischen einer ZMS Organisation und einer Drägerware.Werkstatt-Organisation Daten automatisiert ausgetauscht werden.

Hierbei werden Daten (Geräte, Prüfungen, Personaldaten, Mängel und Tragezeiten) mit der Webanwendung ZMS ausgetauscht und synchronisiert.

Bei der ZMS-Kopplung ist die Drägerware.Werkstatt das führende System für die Geräte, ZMS das führende System für Personaldaten. Die gekoppelten Geräte können in ZMS nur gelesen werden, eine Änderung der Stammdaten ist nicht möglich. Sollen Gerätestammdaten in ZMS verwaltet werden, so muss in der Drägerware.Werkstatt in den Gerätedaten das Kontrollkästchen **Verwalten in ZMS** gesetzt werden:



The screenshot shows a software interface with a top navigation bar containing 'Favoriten', 'Aufgaben (39/12)', 'Bestellungen (4)', 'Bestände (9)', and 'Notizen'. Below the navigation bar is a toolbar with icons for save, trash, copy, paste, print, navigation, and help. The main content area displays the following information:

- Art, Typ: Pressluftatmer, PSS 5000
- Identifikation: PA-40300-8351
- Barcode/RFID: 03108834
- Verwaltung in ZMS
- Funktionstüchtig

Dadurch ist die Bearbeitung der Stammdaten in der Drägerware.Werkstatt nicht mehr möglich.

Der Datenabgleich wird über einen zeitgesteuerten Windows-Dienst durchgeführt. Hierbei kann ein Zeitintervall in Minuten eingegeben werden.

Vorbereitungen für den Betrieb der ZMS-Kopplung

Voraussetzungen

Für den Betrieb der automatischen ZMS Kopplung wird ein Windows-Server benötigt (z. B. Datenbankserver der Drägerware), der einen permanenten Internetzugriff hat.

Wird die ZMS-Kopplung auf einem Server eingerichtet, muss zusätzlich zur Installationsart **Gemeinsame Dateien** eine Installation **Serverdienste** durchgeführt werden.

Bei den Versionen von ZMS, bei denen ein Zertifikat benötigt wird, muss dieses auch auf dem Drägerware Server installiert werden.

Des Weiteren wird ein Zugriffstoken benötigt, welches durch den Drägerware Service bereitgestellt wird.

Vorbereitung der Daten in der Drägerware.Werkstatt und ZMS

Folgende Vorbereitungen müssen vor Inbetriebnahme der ZMS Kopplung durchgeführt/beachtet werden:

- Personendaten möglichst auf den gleichen Stand bringen. Damit ein sauberer Abgleich möglich ist, sollten die folgenden Schlüsselfelder in ZMS und der Personalverwaltung übereinstimmen: Nachname, Vorname, Geburtsdatum, Kennung (Organisation). Es sollten keine Personen in der Personalverwaltung existieren, die es im ZMS nicht gibt (ZMS ist für Personen das führende System.).
- Geräte auf den gleichen Stand bringen. Geräte, die schon auf beiden Seiten vorhanden sind, sollten die gleiche Identifikation und Organisation haben.
- **Funkrufnamen hinterlegen:**
Bei allen Stammdaten im Werkstattmodul Fahrzeuge muss ein Funkrufname eingestellt sein, auch z. B. bei Anhängern. Es kann auch ein Platzhalter, z. B. "-", verwendet werden.

Vorbereitung der Installation

- Es ist sicherzustellen, dass eine aktuelle und für eine Rücksicherung funktionsfähige Datensicherung vorliegt.
- Für die Installation werden Administratorrechte benötigt.

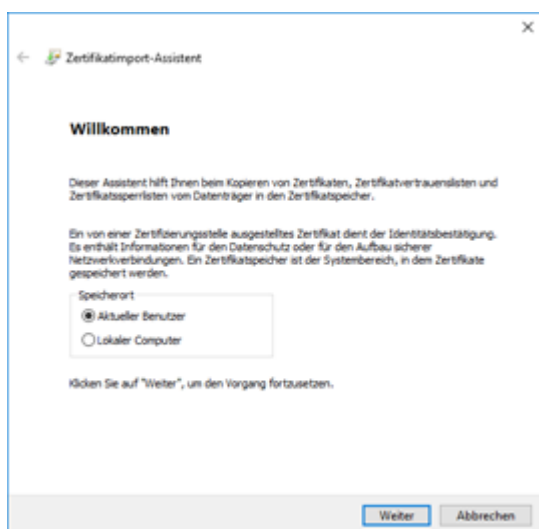
Konfiguration

Datenschnittstelle

Installation des ZMS-Zertifikates (optional)

Bei ZMS Versionen, die ein Zugriffszertifikat erfordern, muss dieses auch auf dem Drägerware Werkstatt Server installiert werden, welcher den Dienst zum Abgleich bereitstellt.

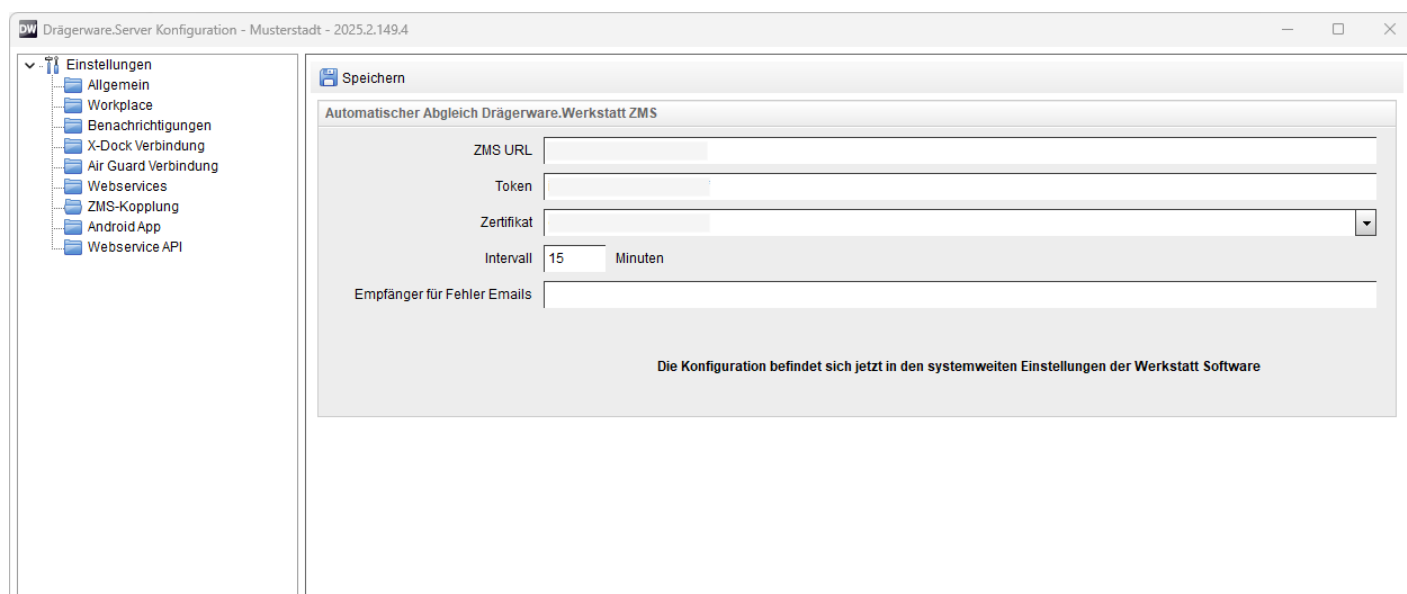
Die Installation erfolgt durch Doppelklick auf die p12-Datei.



Bis zur Version 2025.2 muss an dieser Stelle **Aktueller Benutzer** ausgewählt werden. Ab der Version 2025.3 kann auch die Option **Lokaler Computer** ausgewählt werden.

Drägerware.Server Konfiguration

Im Programm **Drägerware.Server Konfiguration - Einstellungen - ZMS-Kopplung** werden folgende Einstellungen vorgenommen.



ZMS URL

Hier ist die entsprechende URL zur ZMS-Version einzutragen. Diese wird automatisch in das richtige Format geändert.

Token

Hier ist das durch den Drägerware Service bereitgestellte Token einzutragen. Ohne dieses Token ist kein Zugriff auf ZMS möglich!

Zertifikat (optional)

Über dieses Drop-Down-Menü ist das zuvor installierte Zertifikat auszuwählen.

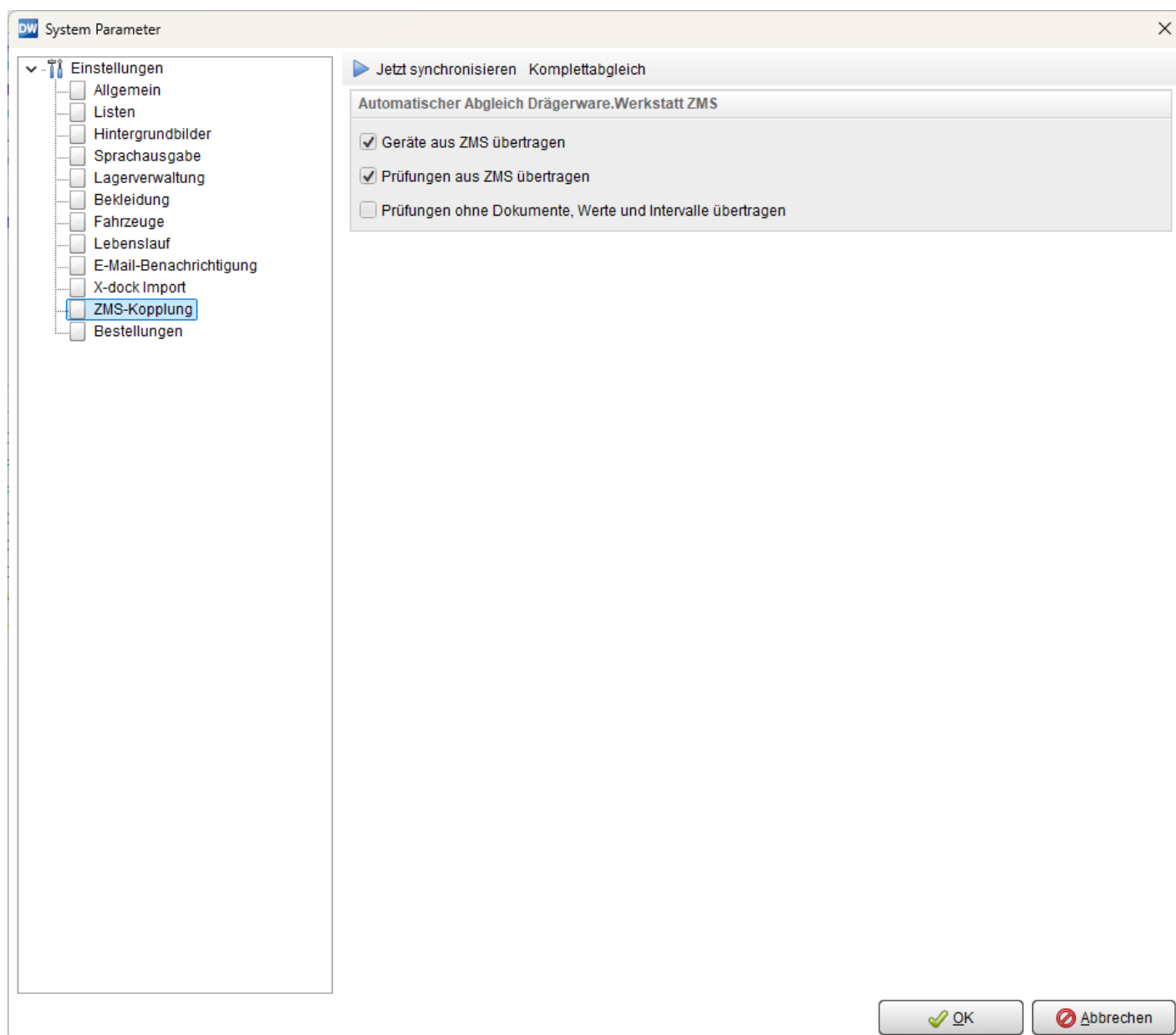
Intervall

Hier ist das Zeitintervall in Minuten einzutragen, in dem der automatische Abgleich zukünftig durchgeführt werden soll.

Ein Wert kleiner 15 Minuten ist nicht möglich!

Drägerware.Werkstatt-Einstellungen

Im Programm **Drägerware.Werkstatt Software - Einstellungen - Systemeinstellungen - Systemweite Einstellungen - ZMS-Kopplung** werden folgende Einstellungen vorgenommen.



Geräte aus ZMS übertragen/Prüfungen aus ZMS übertragen

Über diese Haken kann gesetzt werden, ob Geräte und/oder Prüfung aus ZMS in die Werkstatt Software übertragen werden sollen.

Prüfungen ohne Dokumente, Werte und Intervalle übertragen

Ist dieser Haken gesetzt, werden Prüfungen aus der Werkstatt ohne Dokumente, Werte und Intervalle übertragen. Diese Funktion ist abhängig von der verwendeten ZMS-Version.

Komplettabgleich

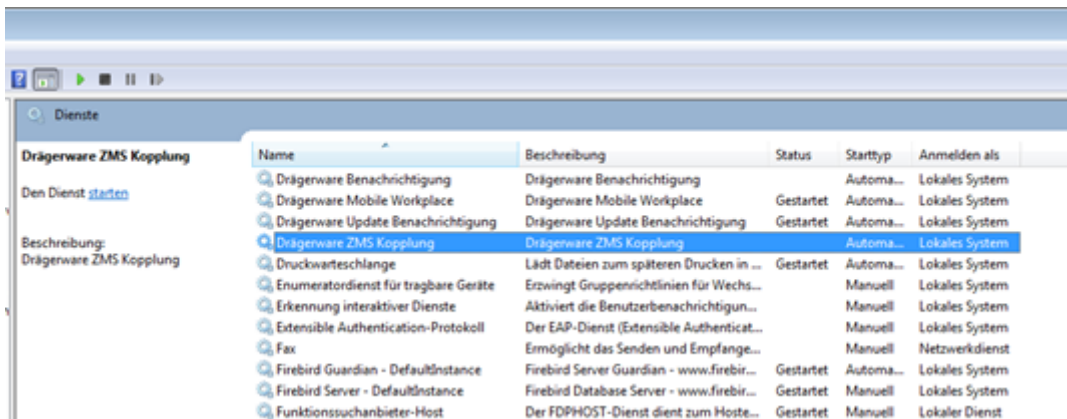
Diese Schaltfläche startet einen Komplettabgleich nach erfolgreicher Einrichtung der ZMS-Kopplung. Hierzu muss der entsprechende Windows-Dienst gestartet sein.

▶ Jetzt synchronisieren

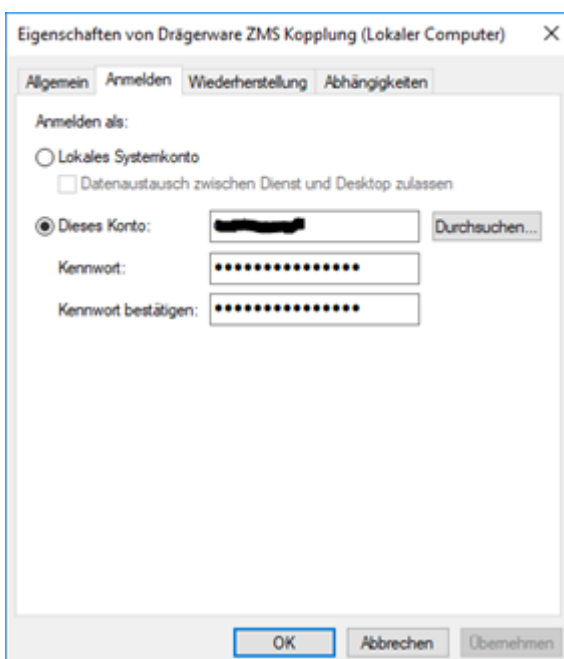
Diese Schaltfläche startet die Synchronisation manuell, unabhängig von der eingestellten Zeitdauer.

Start des Windows-Dienstes

Der automatische Datenaustausch wird durch den Windows-Dienst **Drägerware ZMS Kopplung** sichergestellt. Um diesen zu starten, muss die entsprechende Dienstverwaltung aufgerufen werden.



Ist für den Betrieb der Kopplung ein Zertifikat erforderlich und wurde das Zertifikat für den **Aktuellen Benutzer** installiert, ist vor dem Starten des Dienstes sicherzustellen, dass der Dienst unter dem Benutzer läuft, für den das Zertifikat installiert wurde.



Nach dem Starten des Dienstes wird zunächst das in der **Drägerware.Server Konfiguration** eingestellte Zeitintervall abgewartet, bevor der erste Abgleich stattfindet.

Als Starttyp des Dienstes sollte **Automatisch (verzögerter Start)** eingestellt sein, damit nach einem Neustart des Rechners/Servers die Kopplung wieder automatisch zur Verfügung steht.

Erstabgleich

Nach der Konfiguration der Datenschnittstelle ist ein Erstabgleich der Daten durchzuführen.

Konfiguration Datenschnittstelle

Hierbei erfolgt zunächst der Abgleich der gekoppelten Organisationen und ggf. der Personendaten. Gestartet wird der Erstabgleich durch Klick auf die Schaltfläche **Komplettabgleich** in der Drägerware Server Konfiguration.

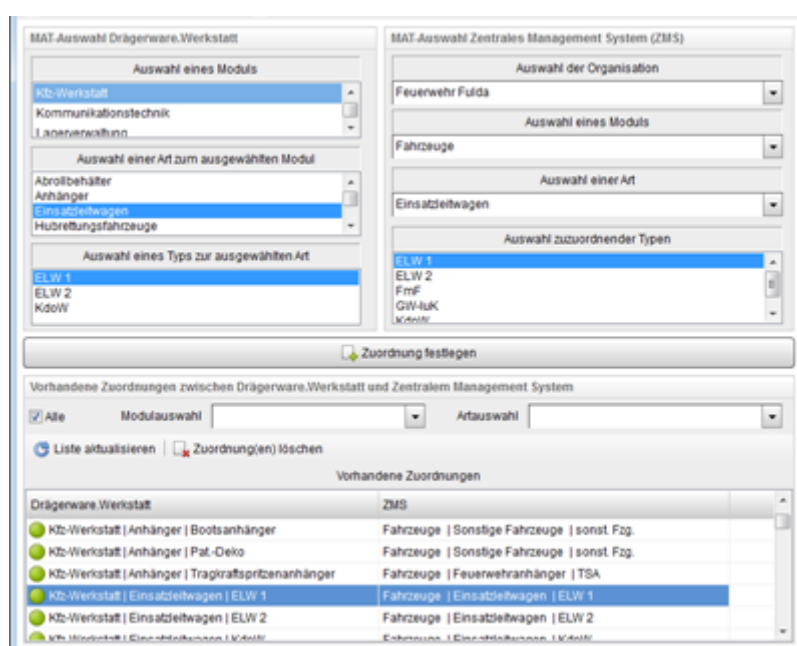
Ab der Version 2025.1 befinden sich die Optionen **Geräte aus ZMS übertragen**, **Prüfungen aus ZMS übertragen**, **Prüfungen ohne Dokumente, Werte und Intervalle übertragen**, sowie die Schaltflächen **jetzt synchronisieren** und **Komplettabgleich** in der Drägerware.Werkstatt Software unter **Einstellungen - Systemeinstellungen - Systemweite Einstellungen**.

Nach dem der Erstabgleich durchgeführt wurde, kann mit dem Abgleich von Gerätedaten begonnen werden.

MAT-Mapping

Um einen Abgleich der Werkstattdaten durchführen zu können, muss zunächst eine Zuordnung der MAT-Hierarchie der Drägerware.Werkstatt und von ZMS festgelegt werden. Nur die hier eingestellten Gerätetypen werden ausgetauscht.

Das MAT-Mapping wird innerhalb der Drägerware.Werkstatt eingerichtet und wird über das Menü **Funktionen - Datenaustausch ZMS - MAT zuordnen** aufgerufen:



Im linken Bereich **MAT-Auswahl Drägerware.Werkstatt** wird nun der abzugleichende Typ aus der Drägerware.Werkstatt ausgewählt. Anschließend wird im rechten Bereich **MAT-Auswahl Zentrales Management System (ZMS)** der entsprechende Eintrag aus ZMS ausgewählt.

Zuordnung festlegen

Über diese Schaltfläche wird der links und rechts ausgewählte Typ zugeordnet und in der unteren Tabelle aufgelistet.

Zuordnung(en) löschen

Über diese Schaltfläche können ein oder mehrere markierte Einträge (mit der Strg-Taste) gelöscht werden.

Über die Drop-Down-Menüs **Modulauswahl** bzw. **Artauswahl** kann die Anzeige in der Tabelle **Vorhandene Zuordnungen** eingeschränkt werden, um die Daten übersichtlicher darzustellen.

Ist das Kontrollkästchen **Alle** aktiv, werden alle Zuordnungen der ausgewählten Organisation angezeigt.

Liste aktualisieren

Über diese Schaltfläche wird die Darstellung der Tabelle **Vorhandene Zuordnungen** aktualisiert, wenn zuvor die Auswahl der Selektionskriterien geändert wurde.

Es werden nur die in der Tabelle vorhandenen Gerätetypen über die Kopplung synchronisiert.

Protokollierung

Ereignisse der Kopplung werden in einer LOG-Datei unter

C:\ProgramData\Dräger\Drägerware\log\drwSRVs\drwSRVzms.log gespeichert.

Einbinden externer Organisationen

Über die ZMS-Kopplung kann sich jede beliebige Organisation einer ZMS-Version (Bundesland) mit einer bestimmten Drägerware.Werkstatt koppeln. Hierbei kann genau festgelegt werden, welche Gerätedaten mit der entsprechenden Drägerware.Werkstatt ausgetauscht werden sollen.

Beispiel:

Eine Feuerwehr möchte ihre Atemschutzgeräte von einer anderen Feuerwehr aufgrund mangelnder Prüftechnik warten lassen. Durch eine Anbindung über die ZMS-Kopplung werden die Datensätze automatisch ausgetauscht und es entfällt der komplette Pflegeaufwand.

Externe Organisationen stehen nach der Freischaltung durch den Drägerware Service (support.draegerware@draeger.com) und einem daruffolgenden Komplettabgleich in der Drägerware.Werkstatt Software zur Verfügung.

Vorgehensweise

Folgende Schritte sind zur Kopplung einer externen Organisation notwendig:

Vorbereiten der Daten in ZMS

Auch bei den externen Organisationen müssen die Daten vorbereitet werden.

Erstellen des MAT-Mappings

Nach dem Erstabgleich können die entsprechende Organisation im MAT-Mapping ausgewählt und die Zuordnungen erstellt werden.

Verwandte Themen:

[Konfiguration Datenschnittstelle](#)

[Erstabgleich](#)